

Brücke zwischen den Kulturen

Beim „Poetry, Sound and Vision“ stehen Ukraine und Russland im Mittelpunkt

Achtung, es fährt ein: der Kulturzug Ukraine und Russland. So heißt es am Samstag, 15. November, im Alten Schlachthof ab 18 Uhr beim mittlerweile dritten „Poetry, Sound and Vision“ des lokalen Aktionsplans „Wir sind Straubing“.

Bereits vor mehr als einem Jahr haben die Verantwortlichen beschlossen, nach Polen und Albanien in diesem Abend die beiden Länder Ukraine und Russland in den Mittelpunkt zu rücken. „Wir wollen eine Brücke zwischen den Kulturen schlagen“, erklärt Elena Fofanova. Sie ist die Vorsitzende des Vereins Montagsgespräche und Raduga, dessen Mitglieder für die Organisation des Abends verantwortlich sind. Ihnen geht es darum, für Toleranz und gegenseitiges Verständnis zu werben, wie Elena Fofanova mit Nachdruck betont.

An diesem Abend soll es allein um die Kultur in diesen beiden Ländern gehen. „Denn manchmal neigt man ja als Außenstehender vielleicht dazu, die Ukraine und Russland in dieser Hinsicht in einen Topf zu werfen“, meint Roman Schaffner von der städtischen Koordinierungsstelle. Dabei hätten natürlich jedes Land und seine Menschen eine eigene Identität und Kultur. „Einerseits möchten wir dies verdeutlichen und zugleich eine Möglichkeit eines freundlichen und offenen Dialogs zwischen vielen Nationalitäten bieten“, erklärt Schaffner.

Das Programm richtet sich an alle Altersgruppen. Gleich zu Beginn



Ein Abend mit Musik, Tanz, Literatur und kulinarischen Überraschungen ist beim „Poetry, Sound and Vision“ im Alten Schlachthof geboten.

um 18 Uhr werden die Kinder der Tanzschule Mosaik einige Tänze zeigen. Dann betreten die Sängerin Olga Caspruk und das Duo „Balalaika Nueva“ die Bühne. Die Besucher dürfen sich auf ein buntes Repertoire freuen, bei dem die ukrainische Bandura auf die russische Balalaika trifft – mit Unterstützung eines Akkordeons.

Die Bandbreite reicht von Folklore über Operette bis Musical, ihren Stil beschreiben die Musiker so: „Das ist die Musik von Russland und der Ukraine mit ihren vielen gemeinsamen Wurzeln und der Tonsprache von Melancholie und Fröhlichkeit. Aber gleichzeitig bildet das Repertoire eine Brücke nach Westen und noch weiter bis zur Weltmusik.“ Nach der Pause singt ein Chor

russische und ukrainische Lieder, bevor noch mal Olga Caspruk und „Balalaika Nueva“ für Unterhaltung sorgen. Zwischen den Programmpunkten werden immer wieder russische und ukrainische Gedichte vorgetragen. Die Mitglieder des Vereins werden ein Büfett mit russischen und ukrainischen Spezialitäten vorbereiten, an denen sich alle Gäste den Abend über kostenlos bedienen dürfen.

„Es wäre schön, wenn möglichst viele Kulturen an diesem Abend aufeinandertreffen würden“, sagt Elena Fofanova. Denn auch der Verein Montagsgespräche und Raduga verstehe sich als interkultureller Zusammenschluss, der sich gerne für andere Kulturen öffnet: auch dank „Wir sind Straubing“. –s-